

N I E D E R S C H R I F T

gem. § 46 TGO 2001 über die am Dienstag, dem 04. Juli 2023 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 17. Gemeinderatssitzung in der Gemeinde-ratsperiode 2022 – 2028.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Vorsitzender: Bürgermeister Peter Lanthaler

anwesend: Bgm.-Stellv. Helmut Schmid, GV Heinz Hinteregger, GV Stefan Ilmer, GR Bernhard Penz, GR Anna Leitgeb, GR Manfred Hober, GR Clemens Linder, GR Benedikt Wegscheider, GR Stefanie Kirchmair-Daum, GR Christian Wild, GR Birgit Haas, ab Pkt. 2 der TO GV Andreas Töchterle;

entschuldigt ferngeblieben: bei Pkt. 1 der TO GV Andreas Töchterle;

Schriftführer: AL Egon Maurberger

TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung der Niederschrift der GR-Sitzung vom 13.06.2023
- 3.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines höheren Mitgliedsbeitrages an den Tiroler Gemeindeverband
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über Änderungen bzw. die Neuerlassung der Kindergartenordnung
- 5.) Vorlage des Berichtes der Kassenbestandsaufnahme 2023 der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck
- 6.) Beratung und Beschlussfassung
 - a) über den Ausschluss der Öffentlichkeit (§ 36 Abs. 3 TGO)
 - b) über die Abstimmung mit Stimmzettel (§ 45 Abs. 4 TGO)
 - c) über Personalangelegenheiten (Volksschule)
- 7.) Bericht des Bürgermeisters
 - Bebauungsplan Gp. 289/3 KG Telfes
 - Flächenwidmungsplan Gp. 972 KG Telfes
- 8.) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Sitzungsprotokoll

zu Punkt 1)

Lanthaler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 17. Sitzung des Gemeinderates.

zu Punkt 2)

Lanthaler: Die Tagesordnung für die heutige Sitzung wurde den GR-Mitgliedern per Mail zugestellt.
Das GR-Protokoll der Sitzung vom 13.06.2023 sowie Unterlagen für die heutige Sitzung wurden in die Dropbox gestellt.
Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zu der Sitzungsniederschrift des Gemeinderates vom 13.06.2023?

Ilmer: Auf Seite 270 sind bezüglich FC Stubai Berichtigungen erforderlich.
Der genaue Wortlaut der Berichtigungen wird dem Schriftführer bekannt gegeben.

Die Sitzungsniederschrift vom 13.06.2023 wird ansonsten vom GR für richtig befunden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Niederschrift der GR-Sitzung vom 13.06.2023 zu genehmigen und zu unterfertigen sowie gemäß Vorschlag von Ilmer zu berichtigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

zu Punkt 3)

Seitens des Tiroler Gemeindeverbandes wurde nachfolgendes Schreiben an die Gemeinden gerichtet:

*Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kollegin!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Kollege!*

*Ich darf mitteilen, dass am **Montag, den 10. Juli 2023 mit Beginn um 10.00 Uhr in der Marktgemeinde Zirl, Bahnhofstraße 4, B4, ein ao. Gemeindetag stattfinden wird.***

Die offizielle Einladung samt Tagesordnung wird zeitnahe nachgereicht.

Im Rahmen dieses Gemeindetages wird jedenfalls eine Beschlussfassung im Zusammenhang mit dem Sanierungsverfahren der GemNova Gruppe zu treffen sein.

Hierbei gilt es zwischen zwei Szenarien eine Entscheidung herbeizuführen. Die wesentlichen Inhalte dieser Szenarien lauten wie folgt:

- **Szenario 1:**

Fortführung der GemNova Kernaufgaben unter Angebot einer 80%-igen Quote, wobei Bankforderungen mit 100% zu bedienen wären (Haftungen gegenüber Sparkasse und Hypo des TGV liegen bereits vor)

- **Szenario 2:**

Festhalten an der 30%-igen Quote, was wohl zu einer Insolvenz der GemNova DL führen würde und in weiterer Folge mit einer Kettenreaktion (weitere Insolvenzen und Klagen) zu rechnen wäre, insbesondere zu einer Klage des Sanierungsverwalters (im Namen der GemNova) gegen den Tiroler Gemeindeverband (wegen Einlagenrückgewähr und/oder Durchgriffshaftung).

Seitens des Verbandsvorstandes wurde in der Sitzung am 15. Juni 2023 mehrheitlich das Szenario 1 als weitere Vorgangsweise und Empfehlung für den Tiroler Gemeindetag beschlossen. Sollte es in diesem Zusammenhang vorab inhaltliche Fragen geben, darf ich bitten, diese an mich bzw. an die Geschäftsstelle des Gemeindeverbandes zu richten.

In beiden Fällen wird es zu einer deutlichen Anhebung des Mitgliedsbeitrages der Gemeinden an den Tiroler Gemeindeverband kommen müssen, um die notwendigen Geldmittel für die oben angeführten Maßnahmen bereitstellen zu können.

Es wird daher erforderlich sein, den Mitgliedsbeitrag bereits für das heurige Jahr um Euro 2,00 pro Einwohner bis zu einer Obergrenze von 10.000 Einwohnern anzuheben. Ab dem Jahr 2024 ist mit einem Mitgliedsbeitrag in Höhe von insgesamt Euro 3,35 pro Einwohner (Obergrenze 10.000 Einwohner) jährlich zu planen. Bei zukünftig positiven Ergebnissen der GemNova kann eine Absenkung des Beitrages innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens vorgenommen werden.

In diesem Zusammenhang darf ich dich höflich bitten, die entsprechenden Vorbereitungen in deiner Gemeinde so rechtzeitig zu treffen ("Beschlussfassung"), damit auch diesbezüglich eine Entscheidung durch den Tiroler Gemeindetag getroffen werden kann.

Abschließend darf ich dich um Terminvormerkung und entsprechende weitere Veranlassung höflich bitten.

*Ich freue mich auf deine Teilnahme und verbleibe
mit freundlichen Grüßen*

BGM Mag. Ernst Schöpf

Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes

Das Schreiben wird dem GR mittels Laptops und TV präsentiert.

Lanthaler: Wie dem Schreiben zu entnehmen ist, soll der Mitgliedsbeitrag von € 1,35 um € 2,00 auf € 3,35 pro Einwohner und Jahr angehoben werden (auf wieviel Jahre ist nicht bekannt). Für Telfes im Stubai macht dies ca. € 3.200,- an Mehrkosten aus.

Beim Gemeindeverband handelt es sich nicht um einen Verband nach der Tiroler Gemeindeordnung, sondern um einen Verein.

Einige Gemeinden überlegen sich wegen der Erhöhung einen Austritt aus dem Verband.

- Ilmer: Falls der höhere Beitrag von den Gemeinden nicht bezahlt wird und diese aus dem Verein austreten, stellt sich die Frage, ob sich für die verbliebenen Mitgliedsgemeinden der Beitrag um mehr als € 2,00 pro Einwohner erhöht, da weniger Gemeinden einen Betrag leisten.
- Töchterle: Bei einem Verein haftet der Vorstand und nicht die Mitglieder (= die einzelnen Gemeinden).
- Hinteregger: Ist nicht unbedingt dafür, das „System Gemnova“ zu retten. Die Gemeinde hat keinen Nutzen durch die Gemnova gehabt.
- Lanthaler: Die Gemnova war der Gemeinde bei der Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Fulpmes – Telfes behilflich.
- Wild: Die Gemnova ist z.B. Gemeinden behilflich, wenn eine Gemeinde kurzfristig Personal benötigt (z.B. in der Kinderbetreuung).
- Lanthaler: Falls die Gemeinde einen höheren Beitrag leistet, soll dies mit Forderungen verbunden sein (z.B. neuer Vorstand beim Gemeindeverband, Straffung der Aufgaben der Gemnova auf Kernkompetenzen). Weiters soll der zusätzliche Beitrag nur für einen bestimmten Zeitraum geleistet werden (2023 – 2025). Es soll auch kein höherer Beitrag als € 2,- geleistet werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, einen höheren Beitrag in der Höhe von € 2,00 pro Einwohner (gesamt € 3,35 pro Einwohner) in den Jahren 2023 – 2025 an den Tiroler Gemeindeverband zu bezahlen.

Der höhere Beitrag wird unter der Voraussetzung gewährt, dass beim Gemeindeverband und der Gemnova Strukturen geändert werden.

zu Punkt 4)

Maurberger: Für den gemeindeeigenen Kindergarten wurde vom GR eine Kindergartenordnung erlassen. Diese enthält hauptsächlich Bestimmungen des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes sowie sonstige organisatorische Maßnahmen (Öffnungszeiten, Vorschreibung Kindergartenentgelt etc.).

Die Hauptänderungen gegenüber der jetzigen Kindergartenordnung betreffen die § 4 – Öffnungszeiten und § 6 – Vorschreibung Entgelt. Weiters wurden aufgrund textlicher Änderungen beim Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes die aktuellen Gesetzestexte in die Kindergartenordnung übernommen.

Maurberger: Bei den Öffnungszeiten ergeben sich folgende Änderungen:

Freitags bisher bis 16.00 Uhr geöffnet – neu bis 15.00 Uhr

Ferien bisher geschlossen – neu Ferienbetreuung

Beim Entgelt gibt es folgende Änderung:

neu: Kindergartenentgelt für Ferienbetreuung
(Vorschreibung im Vorhinein)

Die geänderte Kindergartenordnung wird dem GR mittels Laptops und TV vorgelegt.

Der GR ist dafür, die angeführten Änderungen vorzunehmen.

Maurberger: Wie vorhin erwähnt, findet heuer erstmals eine Ferienbetreuung in den Sommerferien von 7.00 – 14.00 Uhr statt (6 Wochen ab Ferienbeginn). Angemeldet wurden 23 Kindergartenkinder und 10 Volksschulkinder. Alle angemeldeten Kinder sind nie gleichzeitig anwesend. Für 5 Kinder reicht die Besuchszeit nicht aus, es wäre für diese Kinder eine Besuchszeit bis 17.00 Uhr notwendig.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Kindergarten-Ordnung wie vorgeschlagen abzuändern bzw. neu erlassen.

Die Kindergarten-Ordnung lautet wie folgt:

§ 1

Aufgaben

(§ 8 Abs. 1, 2 und 4 Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz)

- (1) *Kinderbetreuungseinrichtungen haben insbesondere die Aufgabe,*
 - a) *jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege zu fördern und*
 - b) *die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen.*
- (2) *Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben haben Kinderbetreuungseinrichtungen insbesondere*
 - a) *auf die Entwicklung grundlegender ethischer, religiöser, demokratischer und rechtstaatlicher Werte Bedacht zu nehmen,*
 - b) *die Fähigkeiten des Erkennens und des Denkens zu fördern,*
 - c) *die sprachlichen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung zu bringen,*
 - d) *auf eine gesamtheitliche Gesundheitsförderung, insbesondere auch auf die gesunde Ernährung, der Kinder zu achten,*
 - e) *die motorische Entwicklung der Kinder zu unterstützen und*
 - f) *präventive Maßnahmen zur Verhütung von Fehlentwicklungen zu setzen.*

- (3) *Kindergartengruppen haben insbesondere die Aufgabe, nach elementar-pädagogischen Prinzipien unter besonderer Beachtung des ganzheitlichen Lernens mit allen Sinnen und in intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern den Übergang der Kinder in die Schule zu gestalten.*

§ 2

Aufnahme, Widerruf der Aufnahme

(§ 22 Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

- (1) *Die Aufnahme in eine Kinderbetreuungseinrichtung bedarf der Anmeldung des Kindes durch die Eltern.*
- (2) *Wird nichts anderes vereinbart, so gilt die Aufnahme für die gesamte Öffnungszeit. Der Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung kann mit Zustimmung des Erhalters auch nur für einen Teil der Öffnungszeit erfolgen, wenn dadurch das Ausmaß der Besuchspflicht (§ 26) nicht unterschritten wird.*
- (3) *Der Erhalter darf die Aufnahme eines Kindes, mit Ausnahme besuchspflichtiger Kinder (§ 26), nur verweigern oder widerrufen, wenn*
- a) *die vorhandenen Gruppenräume oder die festgesetzte Höchstzahl der Kinder in den einzelnen Kinderbetreuungsgruppen auch unter Berücksichtigung der Möglichkeit einer Teilung von Kinderbetreuungsplätzen nach § 10 Abs. 2 oder einer vorübergehenden geringfügigen Überschreitung der zulässigen Kinderhöchstzahlen nach § 10 Abs. 4 die Betreuung eines weiteren Kindes nicht zulassen oder*
 - b) *die Eltern eine ihnen obliegende Verpflichtung trotz vorheriger schriftlicher Mahnung nicht erfüllen.*
- (4) *In Betriebskinderbetreuungseinrichtungen ist die Betreuung eines bereits aufgenommenen Kindes bis zum Ende des jeweiligen Kinderbetreuungs-jahres auch dann zu ermöglichen, wenn die Betriebszugehörigkeit des Elternteiles endet.*
- (5) *Können nach Maßgabe des Abs. 3 lit. a nicht alle für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung angemeldeten Kinder aufgenommen werden, so sind der Reihe nach aufzunehmen:*
- a) *besuchspflichtige Kinder (§ 26) mit Hauptwohnsitz in der Standortgemeinde der Kinderbetreuungseinrichtung,*
 - b) *Kinder, die die Kinderbetreuungseinrichtung bereits besuchen,*
 - c) *Kinder mit Hauptwohnsitz in der Standortgemeinde der Kinderbetreuungseinrichtung,*
 - d) *Kinder, deren Eltern berufstätig sind,*
 - e) *Kinder, deren Eltern nachweislich arbeitssuchend sind oder sich in Ausbildung befinden,*
 - f) *Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen,*
 - g) *Kinder, deren Geschwisterkind die Kinderbetreuungseinrichtung bereits besucht.*

Auf Betriebskinderbetreuungseinrichtungen sind die lit. a und c mit der Maßgabe anzuwenden, dass nicht auf den Hauptwohnsitz des Kindes, sondern auf die Betriebszugehörigkeit eines Elternteils abzustellen ist.

- (6) Wird die Aufnahme eines Kindes verweigert oder widerrufen, so hat der Erhalter dies schriftlich zu begründen und diese Begründung der Aufsichtsbehörde und der Hauptwohnsitzgemeinde des betroffenen Kindes zur Kenntnis zu bringen.

§ 3

Pflicht zum Besuch einer Kindergartengruppe

(§ 26 Abs. 1, 2, 7 Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

- (1) Die Eltern haben dafür Sorge zu tragen, dass ihre Kinder mit Hauptwohnsitz in Tirol, die vor dem 1. September des jeweiligen Jahres das fünfte Lebens-jahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, im Ausmaß des Abs. 2 eine Kindergartengruppe besuchen.
- (2) Die Besuchspflicht besteht im Ausmaß von 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche. Die Besuchspflicht gilt während des Kindergartenjahres, ausgenommen bei einer allfälligen Unbenützbarkeit des Gebäudes sowie bei Vorliegen der sonstigen im § 8 Abs. 8 des Schulzeitgesetzes 1985 angeführten Gründe.
- (3) Besuchspflichtige Kinder dürfen der Kindergartengruppe nur im Fall einer gerechtfertigten Verhinderung fernbleiben. Eine solche liegt insbesondere bei einer Erkrankung des Kindes oder der Eltern, bei Urlaub im Ausmaß von höchstens fünf Wochen innerhalb des Kindergartenjahres sowie bei außergewöhnlichen Ereignissen vor.

§ 4

Öffnungszeiten

(§ 11 Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

- (1) Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag an allen Werktagen täglich von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet.
Die Öffnungszeiten für die Nachmittagsbetreuung sind Montag bis Donnerstag von 12.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 12.00 bis 15.00 Uhr.
- (2) Die Sammelzeit der Kinder läuft täglich von 7.00 Uhr bis 8.45 Uhr.
Nach Ablauf der Sammelzeit wird der Kindergarten geschlossen.
- (3) Ab 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr können die Kinder im Kindergarten abgeholt werden.
- (4) Während der auf Landesebene angeordneten allgemeinen Schulferien ist der Kindergarten wie folgt geöffnet:
Weihnachtsferien (2. Ferienwoche – Neujahrswoche)
Semesterferien
Osterferien
Sommerferien (ab Schulende für 6 Wochen)
Die Öffnungszeiten (von – bis) werden rechtzeitig festgesetzt und bekanntgegeben.

§ 5

Pflichten der Eltern

(§ 28 Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

- (1) *Die Eltern haben mit dem Erhalter und den pädagogischen Fachkräften zusammenzuarbeiten sowie die bei der Aufnahme des Kindes und gegebenenfalls in der Kinderbetreuungseinrichtungsordnung festgelegten Pflichten einzuhalten.*
- (2) *Die Eltern haben für eine entsprechende Körperpflege und Kleidung ihrer Kinder zu sorgen.*
- (3) *Die Eltern haben Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter in die Kinderbetreuungseinrichtung zu bringen und von dort rechtzeitig abzuholen oder dafür zu sorgen, dass die Kinder auf dem Weg zur und von der Kinderbetreuungseinrichtung von einer geeigneten Person begleitet werden.*
- (4) *Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass der Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung durch ihre Kinder entsprechend den festgesetzten bzw. vereinbarten Öffnungszeiten erfolgt. Ist ein Kind verhindert, die Kinderbetreuungseinrichtung zu besuchen, so haben die Eltern die Leitung hievon ehestmöglich zu benachrichtigen. Die Eltern von besuchspflichtigen Kindern (§ 26) haben dafür zu sorgen, dass ihre Kinder der Besuchspflicht nachkommen.*
- (5) *Die Eltern haben den vom Erhalter festgesetzten Beitrag für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung unter den von diesem festgesetzten Bedingungen regelmäßig zu entrichten.*
- (6) *Die Eltern haben die Leitung über anzeigepflichtige Krankheiten des Kindes oder von Personen, die im selben Haushalt mit dem Kind leben, unverzüglich zu verständigen. In einem solchen Fall ist das Kind so lange vom Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung fernzuhalten, bis keine Gefahr der Ansteckung anderer Kinder und des Personals mehr besteht.*

§ 6

Entgelt für die Kinderbetreuung

(§ 39 Abs. 1 Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

- (1) *Der Erhalter kann, ausgenommen im Rahmen der entgeltfreien Kindergartenjahre nach § 40, zur Kostendeckung von den Eltern ein angemessenes Entgelt für die Kinderbetreuung verlangen.*
- (2) *Das Kindergartenentgelt für die Vormittagsbetreuung wird wie folgt zur Zahlung vorgeschrieben:*

jeweils im November für die Monate September bis Dezember (für 4 Monate)

jeweils im Februar für die Monate Jänner bis März (für 3 Monate)

jeweils im Mai für die Monate April bis Juni (für 3 Monate)

Das Kindergartenentgelt für die Nachmittagsbetreuung wird monatlich vorgeschrieben.

Das Kindergartenentgelt für die Ferienbetreuung wird im Vorhinein vorgeschrieben.

- (3) *Das Kindergartenentgelt ist stets für den vollen Monat zu entrichten, gleichgültig, ob der Kindergartenbesuch unterbrochen wurde oder nicht.
Für den Auslaufmonat Juli entfällt die Entrichtung des Kindergartenentgeltes.*
- (4) *Die Verpflichtung zur Zahlung des Kindergartenentgeltes obliegt dem Vorstand des Haushaltes, aus dem Kinder in den Kindergarten aufgenommen werden.*
- (5) *Die Zahlungspflicht erlischt nur bei einer Abmeldung, die wenigstens 8 Tage vor dem Monatsersten zu erfolgen hat.*

§ 7

Entgeltfreie Kindergartenjahre

(§ 40 Abs. 1 Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

Der Besuch einer Kindergartengruppe ist für Kinder, die am 31. August vor dem Beginn des Kindergartenjahres ihr viertes Lebensjahr vollendet haben, im Ausmaß der Besuchspflicht (§ 26 Abs. 2) entgeltfrei. Entgelte für die Betreuung außerhalb der besuchspflichtigen Zeiten und außerhalb des Kindergartenjahres sowie Entgelte nach § 39 Abs. 3 sind jedoch zulässig.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Kindergartenordnung tritt mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel der Gemeinde in Kraft.

Gleichzeitig tritt die bisher geltende Kindergartenordnung außer Kraft.

zu Punkt 5)

Maurberger: Von der BH-Innsbruck wurde am 22.06.2023 eine Kassenbestandsaufnahme vorgenommen.

Das Ergebnis des Berichtes ist dem GR vorzulegen und die aufgrund des Berichtes getroffenen Maßnahmen sind der Aufsichtsbehörde mitzuteilen.

Der Vergleich des Kassen-Ist-Bestandes mit dem Kassen-Soll-Bestand ergibt die volle Übereinstimmung.

Der Bericht der BH wird dem GR mittels Laptops und TV vorgelegt.

Zu den Anregungen wird mitgeteilt:

- 1.) Soweit es die finanzielle Lage gestattet, wird eine Zahlungsmittelreserve für allgemeine Haushaltsrücklagen angelegt.
- 2.) Die eingehobenen oder geleisteten Beträge, werden je nach Umfang der Kassengeschäfte, mindestes aber wöchentlich, mit der Hauptkasse abgerechnet.
- 3.) Die Differenz von € 290,00 beim Konto 9/36005 wurde vom Finanzverwalter abgeklärt.

zu Punkt 6 a)

Lanthaler: Bisher war es üblich, bei Personalangelegenheiten die Öffentlichkeit auszuschließen (wegen separaten Protokolls).

Der GR ist für den Ausschluss der Öffentlichkeit.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, bei den Punkten 6 b und 6 c die Öffentlichkeit auszuschließen. Aufgrund des Ausschlusses der Öffentlichkeit wird für die Punkte 6 b und 6 c eine gesonderte Sitzungsniederschrift verfasst, die der Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit nicht zur Verfügung steht.

Bei einem solchen Punkt sind die Mitglieder des Gemeinderates zum Stillschweigen über die Einzelheiten der Beratung und der Abstimmung verpflichtet. Die allgemeine Niederschrift hat nur den Wortlaut der gefassten Beschlüsse zu enthalten.

zu Punkt 6 b)**BESCHLUSS:**

Es wird beschlossen, die Abstimmung beim Punkt 6 c ohne Stimmzettel durchzuführen.

zu Punkt 6 c)**BESCHLUSS:**

Es wird beschlossen, Notburga Peer und Birgit Tanzer als Volksschul-Assistentinnen anzustellen.

zu Punkt 7)**Bebauungsplan Gp. 289/3 KG Telfes**

Lanthaler: Mit dieser Angelegenheit hat sich der GR schon mehrmals befasst. Es wurden nun seitens des Bauwerbers geänderte Pläne vorgelegt (Satteldach anstelle Flachdachs).

Die Planunterlagen werden dem GR mittels Laptops und TV vorgelegt.

Lanthaler: Beim Flachdach würde das gesamte Dach um 1,50 m erhöht, beim Satteldach der First um 1,80 m (dafür wären jedoch die Traufenseiten niedriger).

Lanthaler: Lt. Bauwerber werden zu 2 Nachbarn die Abstandsvorschriften lt. TBO eingehalten, zu den restlichen nicht.
Es wäre daher ein Bebauungsplan notwendig, lt. dem zu den restlichen Nachbarn die Abstände lt. TBO unterschritten werden können.
Die vorliegenden Zustimmungen der Nachbarn, zu denen Abstände unterschritten werden, beziehen sich auf die Pläne mit Flachdach.

Der GR vertritt die Meinung, dass von den Nachbarn aufgrund geänderter Planentwürfe eine neuerliche Zustimmung notwendig ist.

Lanthaler: Wie schon in der letzten Sitzung mitgeteilt, benötigt es seiner Meinung nach einer Zustimmung nur von jenen Nachbarn, bei denen die Abstandsmittels Bebauungsplan unterschritten werden und nicht von allen Nachbarn.
Theoretisch bedarf es keiner Zustimmung von Nachbarn.
Bisher war dies jedoch in Telfes die Praxis, dass die Zustimmung von Nachbarn vorliegen soll, gegenüber denen Abstände lt. TBO unterschritten werden.

Töchterle: Auch Nachbarn, deren Grundstück von einem Bebauungsplan nicht mit einbezogen ist, können von einem Bauvorhaben negativ betroffen sein.

Hober: Ist grundsätzlich der Meinung, dass eine verdichtete Bauweise nicht verhindert, sondern ermöglicht werden sollte.
Es soll jedoch für solche Maßnahme die Planung ansehnlich sein.
Ev. soll dafür die Planung überarbeitet werden (z.B. weniger Wohn-Nutzfläche).

Wild: Es soll vom Bauwerber geprüft, ob ein Ausbau auch unter Einhaltung der Abstandsvorschriften lt. TBO und ohne Bebauungsplan möglich ist.

Schmid: Die Entscheidung, ob ein Bebauungsplan gemacht wird oder nicht, ist einfacher zu treffen, wenn eine Visualisierung des Bauvorhabens vorliegt.

Wild: Erhoben sollte auch die Baumassendichte für das geplante Vorhaben.

Flächenwidmungsplan Gp. 972 KG Telfes

Lanthaler: Auf Bp. 116 und Gp. 972 KG Telfes sind beim Bestandsgebäude Um- und Ausbauten vorgesehen.
Die Bp. 116 ist als Bauland gewidmet.
Bei der Gp. 972 ist der unterhalb der Bp. 116 liegende Teil als Bauland ausgewiesen.
Der Teilbereich Richtung Griesbach ist als Freiland gewidmet.
Die Gp. 972 weist somit 2 Widmungen auf, was lt. TBO nicht zulässig ist.
Der im Freiland liegende Teil der Gp. 972 liegt in der Roten und Gelben Gefahrenzone.

Lanthaler: Lt. Wildbach- und Lawinenverbauung ist eine Baulandwidmung der gesamten Gp. 972 nicht möglich, weil der bachnahe Bereich als rote Gefahrenzone ausgewiesen ist.
Eine Möglichkeit für eine Widmungserweiterung ist die Abparzellierung der Gp. 972 entlang der Roten Gefahrenzone mit einem Abstand von 1,0 m (innerhalb der Gelben Gefahrenzone).

Ein Lageplan wird dem GR mittels Laptops und TV vorgelegt.

Der GR spricht sich für eine Widmung einer Teilfläche der Gp. 972 wie von der Wildbach- und Lawinenverbauung vorgeschlagen aus.

Lanthaler: Im Zug einer Vermessung wurde vereinbart, dass die Gemeinde ca. 18 m² an den Eigentümer der Gp. 972 aus dem öffentlichen Gut Weg abtritt und dafür im Gegenzug ca. 10 m² aus der Gp. 972 und 973/1 erhält (zum öffentlichen Gut Weg).

Ein Lageplan wird dem GR mittels Laptops und TV vorgelegt.

Der GR vertritt die Meinung, dass die im vorgelegten Lageplan eingetragene Linie nicht bis Mitte Griesbachbrücke sondern bis zum Ende der Griesbachbrücke verlängert werden soll.

Die Gemeinde erhält dadurch annähernd gleich viel Grund wie sie abtritt.
Ev. braucht man diesen Grund für eine spätere mögliche Brückenverbreiterung.

Lanthaler: Wird mit dem Grundbesitzer darüber reden.

Friedhof-Gebühren

Lanthaler: Die Pfarre Telfes schreibt für den Pfarrfriedhof gleich wie Gemeinde für den Gemeindefriedhof alle 10 Jahre Friedhofgebühren vor.
Seitens der Pfarre erfolgt heuer wieder eine Vorschreibung.
Die Gebühren der Pfarre orientieren sich an jene der Gemeinde.
Es wurde angefragt, ob die Gemeinde demnächst eine Erhöhung der Gebühren plant.
Seiner Meinung sollten die Friedhofgebühren demnächst nicht erhöht werden.

Der GR schließt sich der Meinung des Bürgermeisters an.

Verkehrsverhandlung / Kanalverlegungsarbeiten

Lanthaler: Die Regelung des Verkehrs während der Arbeiten gestaltet sich nicht einfach (besonders in der Langen Gasse).
Eine Umleitung ist im Bereich der Kurzen Gasse vorgesehen.
Ob die Kurze Gasse mit größeren Fahrzeugen (Rettung, Paketdienste) sowie mit LKW befahrbar ist, wird am 06.07.2023 geprüft.

Lanthaler: Für die Verkehrsregelung auf der Landesstraße findet am 5.7.2023 eine Verkehrsverhandlung statt.
Sollte die Kurze Gasse mit den angeführten Fahrzeugen nicht befahrbar sein, wird guter Rat teuer.
Es ist dann zu prüfen, ob es möglich ist, in kurzen Abschnitten zu bauen und zu schauen, dass außerhalb der Arbeitszeit die Straßen befahrbar sind.
Solche Maßnahmen werden jedoch die Baukosten nach oben treiben.

Lanthaler: Bittet nachstehende Punkte als separate Tagesordnungspunkte zu behandeln.

Pkt. 7a: Wahl des Mitgliedes für den Aufsichtsrat des FC Stubai

Pkt. 7b: Beratung und Beschlussfassung über ein Angebot der Tiwag betreffend Strompreis-Varianten

Einstimmig beschließt der GR, die angeführten Punkte als separate Tagesordnungspunkte zu behandeln.

zu Punkt 7a)

Lanthaler: Ilmer Stefan wechselt vom Aufsichtsrat in den Vorstand des FC Stubai. Die Gemeinde hat daher für den AR ein neues Mitglied zu bestellen. Es muss sich dabei um kein Mitglied des GR handeln.

Ilmer: SV-Obmann Benedikt Müller würde die Funktion als Aufsichtsrat des FC Stubai übernehmen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, Benedikt Müller als Aufsichtsratsmitglied für den FC Stubai seitens der Gemeinde Telfes im Stubai zu bestellen.

zu Punkt 7b)

Lanthaler: Die Tiwag hat der Gemeinde 4 Angebote für Strompreise für einen fixen Zeitraum vorgelegt.
Die Gemeinde entschied sich für die Variante 1.

Variante 1: **Fixpreis-Angebot ab 01. Juli 2023 bis 31. Dezember 2025** mit Reduktion des aktuell gültigen Energiepreises ab 01. Juli 2023.

Energiepreis (netto) für gemessene Anlagen mit Lastprofilzählung (LPZ):	21,983 Cent/kWh
Energiepreis (netto) für nicht gemessene Anlagen mit einem Standardlastprofil (SLP):	22,977 Cent/kWh

Lanthaler: Seitens der Tiwag wurde nun nachträglich noch eine Variante 5 übermittelt.

Variante 5 **Fixpreis-Angebot ab 01. Juli 2023 bis 31. Dezember 2026** mit Reduktion des aktuell gültigen Energiepreises ab 01. Juli 2023.

Energiepreis (netto) für gemessene Anlagen mit Lastprofilzählung (LPZ):	von 21,983 Cent/kWh auf 18,742 Cent/kWh
Energiepreis (netto) für nicht gemessene Anlagen mit einem Standardlastprofil (SLP):	von 22,977 Cent/kWh auf 19,063 Cent/kWh

Wild: Die Entwicklung des Strompreises in den nächsten Jahren ist nicht genau vorhersehbar.

Seiner Meinung nach sollte man anstelle der Variante 1 die Variante 5 in Anspruch nehmen, da man mit dieser Variante bei dieser Variante bis 2026 den Strompreis fix kalkulieren kann.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig, das Angebot der Tiwag mit der Variante 5 anstelle der Variante 1 anzunehmen.

zu Punkt 8)

Verkehr – Geschwindigkeit:

Haas: Die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h wird speziell in der Langen Gasse überhaupt nicht eingehalten.
Viele fahren viel zu schnell, was ein Gefahrenpotenzial darstellt.
Es sollte die Aufstellung eines Radars überlegt werden.

Lanthaler: Die Aufstellung eines Radars ist nicht so einfach.
Um ein Radar aufstellen zu können, müssen verschiedene Voraussetzungen vorliegen (Verkehrsfrequenz, Anzahl der Überschreitungen, Anzahl der Unfälle im Bereich, wo der Radarkasten aufgestellt werden soll etc.).

Hober: Wenn möglich, sollte anstelle der Ampelanlage beim Bahnübergang wieder eine Stopptafel aufgestellt werden.
Das Problem mit Rasern war mit dieser Regelung nicht so groß.

Kinderkrippe:

Wild: Wie ist der Stand bezüglich Kinderkrippe?

Lanthaler: 3 Architekten wurden zur Abgabe einer Machbarkeitsstudie eingeladen. Die Frist für die Abgabe endet heute.

Bioheizwerk:

Penz: Gibt es hinsichtlich des Bioheizwerkes Neuigkeiten?

Schmid: Mit dem Gesellschafter, welchem 40 % des Heizwerkes Fulpmes / Telfes gehört, wurden wegen einer Versorgung von Telfes Gespräche geführt. Es wurde zugesagt, dass man diesbezüglich in den nächsten 6 Wochen eine Antwort erhält.

Landesstraße im Dorf – Loch:

Wild: Auf der Landesstraße im Bereich des Widums befindet sich eine Absenkung (Loch).
Um ev. Schäden zu vermeiden, soll der Missstand behoben werden.

Lanthaler: Die Firma Rieder-Asphalt wird auf Kosten des Landes den Schaden beheben.

Kinderfreunde Telfes:

Kirchmair-Daum: Konnte für den Verein Kinderfreunde Telfes eine geeignete Räumlichkeit gefunden werden?

Lanthaler: Der größere Musikschulraum würde sich nach Durchführung einer Besichtigung dafür eignen.
Dieser ist vormittags immer frei.

Töchterle: Was sagt Musikschulleiter Guggenbichler dazu.

Lanthaler: Dieser ist nicht sehr erfreut, stimmt jedoch einer Nutzung durch die Kinderfreunde zu, falls die Gemeinde für eine Nutzung durch die Kinderfreunde ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bürgermeister Lanthaler um 22.00 Uhr die 17. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Die Gemeinderäte:

Der Schriftführer: